



Ausgabe 83/März 2017

# Mitteilungen

## Edith Stein

GESELLSCHAFT DEUTSCHLAND

### Gottes Geist ist Kraft

„Gott verlangt nichts vom Menschen, ohne ihm zugleich die Kraft dafür zu geben. [...] Gottes Geist ist Sinn und Kraft.

Er gibt der Seele neues Leben und befähigt sie zu Leistungen, denen sie ihrer Natur nach nicht gewachsen wäre, und er weist zugleich ihrem Tun die Richtung.“ (ESGA 11/12, 375) Was Edith Stein hier in ihrer großen Arbeit „Endliches und ewiges Sein“ beschreibt, hat sie selbst „höchst realiter“ (ESGA 4, 176) erfahren. Noch bevor sie den endgültigen Schritt in die Kirche vollzogen hatte, schrieb sie im Oktober 1918 Roman Ingarden von den Wirkungen in ihr, die allein schon die Entscheidung für das Christentum hatte: „Das hat mich von dem Leben befreit, das mich niedergeworfen hatte und hat mir zugleich die Kraft gegeben, das Leben aufs neue und dankbar wieder aufzunehmen. Von einer ‚Wiedergeburt‘ kann ich also in einem tiefsten Sinne sprechen.“ (ESGA 4, 106) Edith Stein vollzog diese Wiedergeburt im Heiligen Geist durch ihre Taufe und die Vollendung der Initiation in der Firmung vor 95 Jahren. Sie ließ sich auf die „schaffende und umgestaltende Kraft“ des Glaubens ein. (ESGA 4, 176)

Im Oktober vergangenen Jahres wurden die Geschäftsführerin Adele Stork und ich vom Schirmherren der ESGD, Bischof Dr. Karl-Heinz Wiesemann zu einem Gespräch in Speyer empfangen. Wir hatten die große Freude, bei diesem Besuch auch die Kapelle seines Bischofshauses zu sehen. Sie wurde in den Jahren 2014/15 nach einem Konzept des Künstlers Thomas Jessen aus Eslohe/Sauerland (\*1958) renoviert (siehe Foto S. 2). In der Kreuzkapelle war Edith Stein am 2. Februar 1922 durch Bischof Dr. Ludwig Se-

bastian das Sakrament der Firmung gespendet und ihr die Kraft des Gottesgeistes verliehen worden. Altar, Kniebank

und Hocker stammen noch aus dieser Zeit und wurden in das neue Konzept integriert. Das Gedenken an die Firmung Edith Steins an diesem Ort wird wach gehalten durch einen besonderen, von Thomas Jessen gestalteten, Kreuzweg. Die bereits vorhandenen Bronzeplatten der einzelnen Stationen wurden auf der Rückseite mit Motiven, Gedanken und Orten aus dem Leben Edith Steins bemalt. Auf einer Konsole wurden sie so angebracht, dass die bemalte Seite in den Raum weist und sich die Kreuzwegstation in einem royalbis nachtblau glänzenden Farbband, das um den ganzen Raum verläuft, spiegelt. Wir haben einen zutiefst mit Edith Stein verbundenen Bischof erlebt, der, obwohl die nachfolgenden Besucher schon warteten, die Zeit scheinbar vergaß und uns die Entwicklung des Kapellenkonzeptes geistlich und begeistert schilderte. Es wurde deutlich: Die „schaffende und umgestaltende Kraft“ des Geistes Gottes wirkt auch in diesen Ideen, an diesem Ort.



6. Station des Kreuzweges in der Kapelle des Bischofshauses in Speyer

Foto: Seifert

und umgestaltende Kraft“ des Geistes Gottes wirkt auch in diesen Ideen, an diesem Ort.

Der Geist Gottes hat Sr. Teresia Benedicta vom Kreuz bis in ihre letzten Lebensstationen hinein Kraft verliehen. Es ist bezeugt, dass sie sich im Lager Westerbork, wie Veronika, die Jesus auf dem Kreuzweg lindernd-tröstend ein Schweißstuch reichte, um viele Menschen, insbesondere Kinder, tröstend sorgte. Auf diese Weise kam durch Sr. Teresia Benedicta geist- und kraftvoll das wahre Bild Jesu, vera ikon, zum Vorschein.

Dr. Katharina Seifert, Präsidentin